

Dieser Krimi hat mich mit einer Mischung aus Heimeligkeit und Ekel überrascht, die ich so selten so stimmig erlebt habe. Die verschneite Kulisse des Bayerischen Waldes und die liebevoll skizzierten Dorfbewohner schaffen eine gemütliche Atmosphäre, die der brutale Mord am Süßwarenstand schmerzhaft konterkariert. Die Bildsprache, der Kopf wie ein kandierter Liebesapfel, ist zugleich grotesk und verstörend. Sie bleibt im Kopf, ohne billig zu schockieren. Romy Fuchs als neugierige, hartnäckige Journalistin bringt Wärme und Witz in die Ermittlungen, während Kommissar Ben Jacobs mit seiner inneren Zerrissenheit für die nötige Spannung sorgt. Besonders gefallen hat mir, wie die Familie und das Dorf in die Aufklärung eingreifen. Das macht den Fall menschlich und zeigt, dass Krimis hier nicht nur Rätsel, sondern auch Gemeinschafts- und Beziehungsfragen erzählen. Der Ton bleibt oft heiter, verliert aber nie die Ernsthaftigkeit des Verbrechens aus den Augen. Für mich ist das Buch ein gelungener Mix aus regionalem Charme, schwarzem Humor und handwerklich solidem Spannungsaufbau ein Wohlfühlkrimi mit bissiger Kante. Der zweite Band der neuen Bayern-Krimi-Reihe, humorvoll, herzlich und spannend bis zur letzten Seite.

Eva Cramer, Mord mit Zuckerguss, beHEARTBEAT & THRILLED, 01.10.2026, 303 Seiten, Fr. 19.90